

# Kinderzentrum Pelzerhaken

von Möglichkeiten zu Fähigkeiten!



## Herzlichen Glückwunsch!

Wir dürfen gratulieren - allen Mitarbeitern und Kollegen, Herrn Dr. med. Kalbe und allen ehemaligen Mitarbeitern, der Geschäftsführung und unserem Gesellschafter.

**40 Jahre Sozialpädiatrie in Schleswig-Holstein - 40 Jahre Kinderzentrum Pelzerhaken.** Im Oktober 1971 wurde das Kinderzentrum Pelzerhaken, damals noch CP-Zentrum genannt, gegründet.

Im aktuellen Newsletter blicken wir zurück, beleuchten das Heute und wollen auch unseren Blick in die Zukunft richten.

Als Redaktionsteam durften wir das Kinderzentrum in den letzten 5 Jahren begleiten. In unserem Newsletter haben wir versucht Ihnen, unseren Lesern das Kinderzentrum in seinen vielen Facetten vorzustellen. Sie konnten unsere Sozialpädiatrische Ambulanz - das SPZ kennenlernen, unsere Stationen und Behandlungsteams, das Fortbildungsinstitut und auch alle Bereiche und Kollegen, die hinter den Kulissen aktiv sind. Regelmäßig haben wir von Fortbildungsveranstaltungen berichtet, von Aktivitäten und Freizeitveranstaltungen gemeinsam mit unseren Patienten, ebenso aber auch von unseren sportlichen Aktivitäten. Über bauliche Veränderungen, Renovierungen und Neubauten haben wir sie informiert und auch über neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten im Kinderzentrum.

Das, was wir uns als Redaktionsteam vorgenommen hatten, haben wir umgesetzt.

Wir möchten uns bei Ihnen bedanken und auch bei allen, die uns unterstützt haben.



Der Newsletter informiert Sie heute in dieser Form zum letzten Mal - in Zukunft wird über Aktuelles und Neues am Kinderzentrum unter anderem über unsere Website berichtet werden. Mit herzlichen Grüßen Ihre

*Remo Campana, Christel Frommholz  
und Martin Rossa – Das Redaktionsteam*

## Fortbildungsprogramm 2012

Unsere diesjährigen Fortbildungsangebote haben eine breite, positive Resonanz gefunden; wir danken allen Teilnehmern für ihr Interesse. Wegen der großen Nachfrage werden Sie einige der Themen auch in unserem neuen Programm wiederfinden ebenso wie neue Angebote aus dem Spektrum der Sozialpädiatrie.

Wir werden einen weiteren ADOS-Grundkurs mit Herrn Bölte durchführen; neu ist ein Supervisions-/Intervisionskurs für Teilnehmer mit Erfahrung in der ADOS-Diagnostik. Auch das Floortime-Seminar mit Frau Janert wird erneut angeboten, ein Therapieansatz, der über den Bereich des Autismus hinaus für alle interessant ist, die mit Kindern mit Kommunikations- und Regulationsstörungen arbeiten.

Frau Götz-Neumann wird auch im kommenden Jahr einen Grund- und Aufbaukurs zur Gang-Diagnostik und -Therapie im Konzept Gehen verstehen durchführen. Es wird einen Grundkurs in Basaler

Stimulation © mit Frau Büker und Frau Ewers sowie ein Epilepsie-Basisseminar mit Herrn Broxtermann geben. Neu im Programm ist ein Psychomotorikseminar mit Herrn Huchting und eine Fortbildung zur Diagnostik und Behandlung räumlich-konstruktiver Störungen, die Frau Schroeder vom Werner-Otto-Institut durchführen wird.

Die Themenreihe zu Familien mit psychisch kranken Elternteilen mit Herrn Abendschein wird fortgesetzt mit dem Schwerpunkt Borderline-Persönlichkeitsstörung. Herr Krönker wird im kommenden Jahr 2 Seminare anbieten, zum einen werden wir das Thema Kindliche Entwicklung und Traumatisierung wieder aufgreifen, ein weiteres Seminar wird sich mit den veränderten Eltern- und Familienwelten beschäftigen.

Mit dem selektiven Mutismus bei Kindern und Jugendlichen werden wir ein in den letzten Jahren immer häufiger zu beobachtendes Problem aufgreifen und freuen uns, dafür zwei Mitarbeiterinnen des Sprach-

heilambulatoriums der TU Dortmund gewonnen zu haben, die den therapeutischen Ansatz von Katz-Bernstein vorstellen werden.

Einen Einblick in die therapeutische Arbeit im Kinderzentrum werden zwei Kollegen aus dem stationären Bereich vermitteln. Herr Kirst wird heilpädagogische Förderkonzepte mit musiktherapeutischen Elementen vorstellen. Herr Campana wird das Fortbildungsjahr 2012 mit einer Einführung in das Systemische Arbeiten mit Kindern und Eltern beschließen.

Interessenten, die nicht in unserem Verteiler sind, schicken wir gerne ein Programmheft mit den ausführlichen Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen zu. Zur Information und bequemen Online-Anmeldung verweisen wir auch auf unsere Homepage "www.kinderzentrum-pelzerhaken.de".

*D. Held, Dipl. Psych.,  
Fachliche Leitung Fortbildungsinstitut*

## KINDERZENTRUM PELZERHAKEN VON 1971-2011

## 40 Jahre Sozialpädiatrie in Schleswig-Holstein



Im Oktober 1971 entstand mit großzügiger Unterstützung von Bund und Land unsere Klinik als Behandlungszentrum für Kinder mit Cerebral-Paresen und anderen Körperbehinderungen. Wir waren damals noch Teil des Kinderkurheimes „Soziales Genesungswerk“ - heute weiterhin in unmittelbarer Nachbarschaft gelegen und hießen selbst schlicht „das Bettenhaus“. Schon bald wurde die Klinik umbenannt zum „CP-Zentrum“.

### Was gab den Anstoß zur Gründung?

In den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden - nicht zuletzt auf Drängen betroffener Familien - zahlreiche Sonderschulen und Behandlungszentren für unterschiedliche Gruppen von behinderten Kindern. Die Neuschaffung von Behinderteneinrichtungen wurde großzügig gefördert. Im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband von Schleswig-Holstein gab es seit einigen Jahren einen mobilen krankengymnastischen Dienst, von dem Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Elternhaus betreut wurden. Diese mobil tätigen Therapeutinnen und Therapeuten waren mit schwierigen Aufgaben konfrontiert. Sie fuhren über große Strecken und behandelten fast täglich Kinder, die einer intensiveren Therapie bedürftig hätten und zusätzlich einer ergänzenden, logopädischen, ergotherapeutischen oder heilpädagogischen Förderung. Diese gab es damals in Schleswig-Holstein kaum. Es fehlte im Land eine zentrale Stelle zur Beratung, aber auch zur Durchführung einer intensiveren fachübergreifenden Förderung. Ideale Voraussetzungen zur Gründung unserer Klinik.

In Pelzerhaken fanden wir großzügige,

moderne Gebäude. Auf 4 Stationen gab es jeweils 10 Schlafplätze für die Kinder, einen Tagesraum und einen Wasch- und Toilettenraum sowie am Ende des langen Flures ein kleines Einzelzimmer, in dem eine Kinderkrankenschwester nicht nur wohnen, sondern auch nachts auf die Kinder aufpassen sollte. Es gab unter anderem einen Gipsraum und einen Meerwasserinhalationsraum - dafür hatten wir jedoch wenig Verwendung. Andererseits fehlten Funktionsräume für die Sozialberatung, Logopädie, Psychologie, es gab kein Archiv und keine Hilfsmittelwerkstatt. Verpflegung und Verwaltung erfolgten in den Gebäuden des benachbarten Kinderkurheimes „Soziales Genesungswerk“. Die Möglichkeiten der apparativen neuropädiatrischen Diagnostik waren damals begrenzt, wir hatten bewusst darauf verzichtet. Stattdessen wurde eine enge Kooperation mit den benachbarten Kinderkliniken, Universitätskliniken und universitären Instituten angestrebt. Anfangs gab es große Personalengpässe. Es war schwer, qualifizierte Fachleute zu finden und für unsere Arbeit in Pelzerhaken zu gewinnen. Beim damaligen Träger bestand wenig Verständnis, wenn wir Fachleute mit abgeschlossener Ausbildung und Weiterbildung sowie ausreichender Qualifikation forderten.

Im Verlauf stellte sich heraus, dass unser Trägerverein andere Vorstellungen von unseren Aufgaben und unserer Arbeitsweise hatte, mehr an ein Kur- und Erholungsheim für körperbehinderte Menschen dachte. Ähnliche Probleme bestanden mit den Kostenträgern (Krankenkassen), eine ausreichende Finanzierung stellte sich schwierig dar. Erst viele Jahre später wurden wir als Fachklinik in den Krankenhausplan des Landes Schleswig-

Holstein aufgenommen. Diese Schwierigkeiten führten schließlich zu einem Trägerwechsel und der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband wurde unser Gesellschafter. 1983 wurde eine gemeinnützige GmbH gegründet und es fanden sich als Träger die Landesverbände des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Lebenshilfe und der „Spastikerhilfe“ zusammen. Zeitgleich fand eine Umbenennung statt zum „Kinderzentrum Pelzerhaken“. Obwohl Kinder mit Cerebral-Paresen noch die Mehrzahl unserer Patienten ausmachten, erschien die Bezeichnung „CP-Zentrum“ nicht mehr sinnvoll. Zum einen sollte das Kind und nicht seine Behinderung im Vordergrund stehen. Zum anderen behandelten wir immer mehr Kinder mit Folgen von spät erworbenen Hirnschädigungen, neuromuskulären Erkrankungen, schweren Mehrfachbehinderungen und zunehmend Kinder und Jugendliche mit Problemen in der emotionalen, psychosozialen und kognitiven Entwicklung.

Parallel zum Aufbau des Krankenhauses mit den stationären Behandlungsmöglichkeiten konnten wir bereits 1972 die Ambulanz eröffnen. Zunächst in Form einer Ermächtigung zur kinderärztlichen Mitbetreuung, im weiteren dann als fachübergreifende Sprechstunde, in die auch die Kompetenz pädagogischer, psychologischer und therapeutischer Mitarbeiter einfluss. Als eine der ersten Einrichtungen in der Bundesrepublik erfolgte dann im Juli 1989 von der kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein die offizielle Anerkennung als Sozialpädiatrisches Zentrum entsprechend dem § 119 des SGB V. Frühzeitig, schon in den 70er Jahren

wurden Fortbildungswünsche unterschiedlicher Berufsgruppen an uns herangetragen. Wir haben uns gerne dieser Aufgabe geöffnet, ein Fortbildungsinstitut wurde gegründet und wir sind heute in der Lage regelmäßig interessante Fortbildungen anzubieten, die mit ihren Themen und Anregungen direkt in die tägliche Arbeit der Teilnehmer einfließen können.

40 Jahre Kinderzentrum Pelzerhaken stehen für eine kontinuierliche, dynamische Entwicklung und Anpassung an die Bedürfnisse und Erfordernisse der von uns behandelten und in ihrer Entwicklung begleiteten Kinder und Jugendlichen. Diese Entwicklung erforderte räumliche und bauliche Veränderungen, Renovierungen. In diesem Jahr konnten wir eine der bisher größten Umbaumaßnahmen mit der Schaffung einer neuen Station und komplett modernisierten Zimmern und Apartments für mitaufgenommene Eltern und Bezugspersonen abschließen - auch jetzt wieder großzügig gefördert und unterstützt durch das Land Schleswig-Holstein. Renovierungen der anderen Stationen haben begonnen und diese Maßnahmen werden noch bis in 2012 andauern. Nicht nur bauliche Maßnahmen wurden umgesetzt, auch die weitere Infrastruktur wurde und wird angepasst. Kontinuierlich konnten zusätzliche Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen als Mitarbeiter gewonnen werden, der Stellenplan ausgeweitet werden. Mitarbeiter und Kollegen bilden sich regelmäßig fort und weiter, absolvieren teils umfassende Weiterbildungskurse mit Zertifikaten.

Das Kinderzentrum Pelzerhaken ist heute eine modern ausgestattete

Fachklinik zur Entwicklungsförderung und Habilitation, ein ambulant tätiges Sozialpädiatrisches Zentrum - das größte und älteste in Schleswig-Holstein und Fortbildungsinstitut. Unser Gesellschafter ist der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Schleswig-Holstein. Wir sind ein eigenständiges Krankenhaus mit der dafür notwendigen Infrastruktur - unter anderem auch eigener Hauswirtschaft, Verwaltung. Aufgenommen sind wir in den Krankenhausbedarfsplan des Landes Schleswig-Holstein mit 35 Krankenhausbetten. Über 100 Mitarbeiter gehören zum Kollegenkreis - davon weit über 70, die direkt mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Familien arbeiten. Mehr als 15 unterschiedliche Berufsgruppen aus Medizin, Pflege, Psychologie, Pädagogik und Therapie arbeiten zusammen in einem interdisziplinären, multimodalen und mehrdimensionalen Setting. Die diagnostischen Möglichkeiten sind umfassend - Labor, Sonographie, digitales EKG, digitales EEG mit Videodokumentationen und Möglichkeit der EEG-Langzeit-Ableitung, Hördiagnostik mit otoakustischen Emissionen - Tympanometrie - Audiogramm - früh akustisch evozierte Potenziale, visuell evozierte Potentiale, Uroflowmetrie zur Diagnostik bei Störungen der Ausscheidungsorgane.

Parallel zur täglichen Arbeit setzten wir uns kritisch mit unserem Tun auseinander, verlagerten Arbeitsschwerpunkte und passten Behandlungskonzepte neuen Bedingungen an. Grundpfeiler unseres Konzeptes hatten und haben aber über die Dauer bestand. Ziel unserer Arbeit ist es Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und neurolo-

gischen Erkrankungen differenziert zu diagnostizieren und zu behandeln, sie in ihrer Eigenständigkeit und Autonomie zu stärken, ihre Eingliederung in das soziale Umfeld zu unterstützen sowie ihre Eltern, ihre Familien zu beraten. Dieses Ziel ist nicht die Domäne einer einzigen Berufsgruppe sondern erfordert Kompetenzen aus dem pädiatrischen, pädagogischen, psychologischen, sonder- und sozialpädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Bereich. Wir sind der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche in der Regel am besten zuhause aufgehoben sind und eine stationäre Aufnahme nur dann vertretbar ist, wenn notwendige diagnostische Behandlungs- und Fördermaßnahmen am Wohnort nicht realisierbar sind. Von Anfang an meinen wir, dass sich die Entwicklungs- und Eingliederungschancen eines Kindes und Jugendlichen nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen, den Eltern und Familien realisieren lassen. Dabei geht es nicht darum, die Eltern zu Co-Therapeuten zu schulen sondern sie in ihrer Elternkompetenz zu bestärken, ihnen Hilfe und Begleitung anzubieten bei der Verarbeitung und Stabilisierung. Von Beginn ist es unser Ziel die Integration zu ermöglichen - zunächst in die Familie, dann in den Kindergarten und die Schulen. Dabei wird uns immer wieder deutlich, dass die Bemühungen zur Integration nur dann Erfolg haben, wenn das soziale Umfeld des Kindes und Jugendlichen auch bereit ist, Ihnen die Chance zu geben - die Türen zur Integration und Inklusion geöffnet werden.

*Dr. med. M. Rossa  
(in Anlehnung an den Artikel von Dr. med. U. Kalbe  
„Vom Bettenhaus zum Kinderzentrum“,  
Schleswig-Holstein Ärzteblatt Juni 1996)*



# 40 JAHRE KINDERZENTRUM PELZERHAKEN

## Die Behandlungsteams - heute

Beginnend mit unserem Newsletter im Oktober 2006 bis zur Ausgabe im Februar 2008 haben wir unsere stationären Teams und unsere Ambulanz ausführlich vorgestellt. Mit unserer Jubiläumsausgabe möchten wir noch einmal einen Gesamtüberblick zum aktuellen Stand unserer Behandlungsteams geben.

### Das Sozialpädiatrische Zentrum

Die Behandlung durch Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) ist auf die Kinder ausgerichtet, die wegen der Art, Schwere oder

der Funktionsdiagnostik, den therapeutischen Bereichen – Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie sowie dem pädagogischen Bereich – Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sonderpädagogik. Zum Team gehören desweiteren zwei Verwaltungsangestellte, die den organisatorischen Ablauf mit strukturieren. Ergeben sich Fragestellungen aus anderen Fachbereichen der Medizin, bieten wir dafür spezielle interdisziplinäre Sprechstunden an - Augenheilkunde, Humangenetik, Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie. In der Ambulanz werden Kinder mit

liegt Dr. Broxtermann, ärztlicher Leiter des Kinderzentrums.

### Sozialpädiatrischen Fachklinik

#### Team I (Bienenkorb)

Das Bienenkorbtteam behandelt Kinder und Jugendliche, teils auch junge Erwachsene mit chronisch neurologischen Erkrankungen. Indikationen zur stationären Aufnahme im Bienenkorb sind u.a. Abklärung und Behandlung von Epilepsie, diagnostische Überprüfung von Förderkonzepten, komplexe Hilfs-

#### Team II (Starenkasten)

Im Starenkasten sind die Aufnahmeindikationen überwiegend globale Entwicklungsstörungen ohne/ mit Verhaltensstörungen, sensomotorische Störungen, Sprachstörungen, Lernstörungen, tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungsstörungen. Ein Schwerpunkt der therapeutischen Arbeit ist die videogestützte Interaktionsbehandlung.

Das Aufnahmealter der Kinder liegt bei ca. 3 – 8 Jahren. Ein besonderer Fokus

gendliche der Altersspanne von etwa 5-14 Jahren, die Mitaufnahme eines Elternteils ist grundsätzlich erforderlich. Stationär aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen, drohenden oder manifesten Behinderungen - zumeist zusätzlich kombiniert mit psychischen Problemen, Verhaltens- und Interaktionsstörungen sowie psychosozialen Belastungen in der Familie. Behandlungsziele bestehen in der mehrdimensionalen Erfassung der Funktionsstörung, Fähigkeiten und der psychosozialen Problematik. Im Vorder-

Häufige Krankheitsbilder sind die frühkindlich erworbenen, infantilen Bewegungsstörungen, oft assoziiert mit weiteren Störungen wie Epilepsie, kognitiven Defiziten, Seh- oder Hörstörungen. Eine weitere Behandlungsgruppe sind Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen im Bereich der Grob- und Feinmotorik, der Sprachentwicklung, Störungen im emotionalen oder Sozialverhalten oder mit aggressivem Verhalten. Ein besonderer Schwerpunkt des Teams sind die frühkindlichen Fütterstörungen, sowohl posttraumatisch



Dauer einer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können. Sozialpädiatrische Leistungen umfasst dabei ärztliche und nichtärztliche Aufgaben, insbesondere auch psychologische Leistungen (SGB V). Im Kinderzentrum Pelzerhaken gehören zum ambulanten Team alle im Kinderzentrum tätigen Ärztinnen und Ärzte, parallel arbeiten alle auch in der Sozialpädiatrischen Fachklinik. Im Weiteren gehören zum festen ambulanten Team zwei Psychologen, jeweils mit vollem Stellenanteil und auch die Psychologinnen, die überwiegend im stationären Bereich tätig sind. Je nach individuellem Bedarf beim Kind gehören zum Team in der Ambulanz Fachkräfte aus

folgenden Indikationen behandelt: Kinder mit Entwicklungsstörungen der Motorik, der Sprache, Kommunikation und Interaktion, der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung. Kinder mit manifesten Behinderungen durch angeborene Fehlbildungen, Unfallfolgen, neuromuskuläre Erkrankungen oder auch Kinder mit drohenden Behinderungen, Verdacht auf Entwicklungsstörungen. Bei den meisten Patienten besteht eine Kombination von organischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen oder Behinderungen mit auch bestehenden psychischen, mentalen und Verhaltensstörungen. Die Behandlung erfolgt in der Regel durch ein multiprofessionelles Team. Die fachliche Leitung der Ambulanz ob-

mittelanpassung, E-Rolli-Training und -anpassung, Unterstützte Kommunikation, Entwicklungsdiagnostik, Intensivierung der Therapie (z.B. nach Operation und Unfällen), Ess- und Schlafstörungen, Elternberatung und -arbeit. Im Rahmen von Fallbesprechungen findet ein regelmäßiger Austausch des Behandlungsteams über die Diagnostik, den Verlauf und weiter zu planende Untersuchungen statt. Am Ende des Aufenthaltes steht die Vernetzung mit den ambulanten weiter behandelnden Therapeuten und pädagogischen Kräften. Das interdisziplinäre Team (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie Psychologie, Sonderpädagogik, Pflege und bei Bedarf Sozialpädagogik) wird fachlich von Herrn Dr. Rossa (Kinderarzt) geleitet.

richtet sich auf die Mutter (Vater)- Kind-Interaktionsbehandlung. Bei Bedarf wird die gesamte Familie mit einbezogen. Die Fachbereiche Psychologie, Heilpädagogik, Ergo- oder Physiotherapie und die Pflege arbeiten in jedem Fall zusammen mit dem Kind und der Begleitperson. Die anderen Fachbereiche wie Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Logopädie werden bei Bedarf mit einbezogen. Eine ärztliche Begleitung ist während des gesamten Aufenthaltes gegeben. Im Starenkasten trägt für das interdisziplinäre Team die Diplompsychologin Frau Stephan die Verantwortung.

#### Team III (Fuchsbau)

Der Fuchsbau behandelt Kinder und Ju-

grund stehen dabei die Wechselwirkung von Entwicklungsstörung und Persönlichkeit des Kindes/Jugendlichen sowie die psychosoziale, familiäre Situation mit ihren jeweiligen Auswirkungen auf die Interaktion. Die Fachbereiche Psychologie, Kinderheilkunde/Sozialpädiatrie, Heilpädagogik, Ergotherapie, Physiotherapie, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege, Krankenpflege und bei Bedarf Logopädie arbeiten im mehrdimensionalen und multimodalen Konzept. Der Fuchsbau wird von Frau Rocha de Lima (Diplompsychologin) geleitet.

#### Team IV (Mauseloch)

Im Mauseloch werden Kinder vom Neugeborenen- bis zum Vorschulalter behandelt.

bedingt (z.B. ehemalige Frühgeborene nach langer Sondernahrung), als auch im Sinne einer frühkindlichen Regulationsstörung mit Verhaltensauffälligkeiten des Kindes und einer belasteten Eltern- Kind-Interaktion. Die Therapiemaßnahmen des Behandlungsplanes entwickeln sich aus der multimodalen Diagnostik. Die Eltern werden aktiv in den Behandlungsprozess mit einbezogen. Das interdisziplinäre Team, unter Leitung von Frau Dr. Maasberg (Kinderärztin), besteht aus den Fachbereichen Psychologie, Heilpädagogik, Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialpädagogik und Kinderkrankenpflege.

Christel Frommholz (Redaktion)

## Urotherapeutin im Kinderzentrum

Nach einer intensiven Ausbildungszeit von einem Jahr am Klinikum Links der Weser in Bremen hat Janina Bartczak ihre Ausbildung zur Urotherapeutin am 22.11.2011 erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen.

Das relativ junge Berufsbild der Urotherapie beinhaltet die Diagnostik und Behandlung von Störungen der Ausscheidungsorgane in enger Kooperation mit den behandelnden Ärzten. Im Bereich der Pädiatrie sind die beteiligten Fachrichtungen vor allem die Neuropädiatrie, die pädiatrische Gastroenterologie, die Kinder- und Jugendpsychiatrie und in geringerem Ausmaß die Urologie.

Anders als es der Begriff suggeriert geht es nicht nur um die Enuresis bzw. Harninkontinenz, sondern auch um Stuhlschmierer, Enkopresis, Obstipation et cetera. Frau Bartczak ist Physiotherapeutin und hat von daher gute berufliche Voraussetzungen für einen Schwerpunkt im Bereich der Störungen von Ausscheidungsorga-

nen. Primär ist Frau Bartczak eingesetzt auf der Station Fuchsbau. Dort werden Kinder ab dem Schulalter mit Störungen der Entwicklung, der Interaktion, mit ADHS und Autismus et cetera behandelt. Frau Barth wird die Kinder der Station mit Problemen der Ausscheidungsorgane ebenso betreuen die Kinder der anderen Stationen sowie Kinder im Bereich der Ambulanz.

Zurückgreifen kann sie dabei auf eine moderne technische Ausstattung mit Sonographie, Uroflow, Biofeedback und Elektrophysiologie. Außerdem stehen Alarmgeräte ebenso zur Verfügung wie pädagogische Hilfsmittel.

Unter der Leitung von Frau Bartczak hat sich seit 2 Jahren im Kinderzentrum eine Arbeitsgruppe zum Thema der Ausscheidungsstörungen etabliert. In den regelmäßigen Sitzungen wurden und werden Standards für die Diagnostik und Behandlung der verschiedenen Störungsbilder erarbeitet. Formulare werden im

Krankenhausinformationssystem hinterlegt, Elterninformationen formuliert und so weiter.

Bei Kindern mit Störungen der Entwicklung gibt es eine große Komorbidität für Störungen der Ausscheidungsorgane. Diese Themen anzusprechen, zu diagnostizieren und erfolgreich zu behandeln bedeutet in den allermeisten Fällen einen großen Gewinn für die betroffenen Familien zu erzielen.

Mit der erfolgreich bestandenen Prüfung zur Urotherapeutin sind Frau Bartczak und das Kinderzentrum einen großen Schritt gegangen zur dauerhaften Etablierung dieses Schwerpunktes. Herzlichen Glückwunsch von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses.

*Dr. med. Wolfgang Broxtermann  
(Kinderarzt und Neuropädiater)  
Ärztlicher Leiter*

## Wer ist eigentlich Mitglied im Förderkreis?

Von Anfang an wurde die Arbeit im Kinderzentrum durch Zuwendungen Außenstehender unterstützt: durch Spenden, Nachlässe, Bußgelder etc., aber auch durch tatkräftigen Einsatz, zum Beispiel beim Bau von Kinderspielplatz, Gartenanlagen und Parkzonen. Allmählich entwickelte sich die Idee, solche Hilfen zu bündeln und zu intensivieren sowie eine organisatorische Grundlage dafür zu schaffen.

Im August 1982 fanden sich zwölf Interessierte zusammen und gründeten den Förderkreis, der bald darauf ins Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen und als gemeinnützig anerkannt wurde. Sein Ziel ist die Förderung und Unterstützung des Kinderzentrums - damals noch CP-Centrum - durch finanzielle Zuwendungen, ehrenamtliche Mitarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Die Zahl der Mitglieder vergrößerte sich nach und nach und ist jetzt bei 78 angelangt. 30 von ihnen gehören schon seit den 1980er Jahren dazu.

Wer sind diese Leute, die sich im Rahmen des Förderkreises für die Arbeit im Kinderzentrum einsetzen?

Anfangs waren nur Außenstehende vorgesehen. Bei der Mitgliederversamm-

lung im März 2001 wurde dann eine Satzungsänderung verabschiedet, nach der auch Mitarbeitende des Kinderzentrums Mitglied werden können. Seit 2010 gibt das Kinderzentrum den aus dem Dienst Ausscheidenden die Gelegenheit zur Mitgliedschaft und übernimmt für ein Jahr deren Beiträge.

Von Anfang an gab es unter den Mitgliedern relativ viele Fachleute, die von Berufs wegen mit der Arbeit in Pelzerhaken verbunden waren. Zur Zeit finden sich in der Mitgliederliste allein 24 Ärztinnen und Ärzte, aber auch pädagogische, psychologische und therapeutische Fachkräfte. Die meisten von ihnen sind durch Zusammenarbeit oder Fortbildung mit dem Kinderzentrum vertraut. Einige betroffene Eltern entschlossen sich, die Arbeit im Kinderzentrum durch Mitgliedschaft im Förderkreis zu unterstützen und so für erfahrene Hilfe zu danken.

Eine Mitgliedergruppe ist zu unserem Bedauern noch recht klein: Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich weder durch Beruf noch durch Betroffenheit an das Kinderzentrum gebunden fühlen,

die einfach nur überzeugt sind, dass die in Pelzerhaken geleistete Arbeit wichtig ist und Unterstützung bedarf. Da gibt es sicherlich psychologische Hürden. Mit der Thematik von Entwicklungsstörungen und Behinderungen möchte man möglichst nichts zu tun haben. Freizeitsport, Wellness und Selbstverwirklichung liegen da näher. Aber wäre es nicht auch ein Schritt zur Selbstverwirklichung eines Menschen, sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft zu engagieren? Es wird noch einiges an Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit nötig sein, um diese Gruppe in der Mitgliederliste zu vergrößern. Aber der Aufgabe wollen wir uns stellen.

Seit 2002 gibt es Ehrenmitglieder im Förderkreis. Im nächsten Jahr, in dem wir das 30-jährige Jubiläum unseres Vereins begehen, wollen wir auch den 3 Gründungsmitgliedern, die noch bei uns sind, die Ehrenmitgliedschaft anbieten. Ich denke, sie haben das verdient.

*Dr. med. Udo Kalbe  
(Förderkreis Kinderzentrum Pelzerhaken e. V.)*

## 7 oder warum ich auf der Welt bin

- das ist der Titel eines Dokumentarfilms von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn. Ein ungewöhnlicher und einfühlsamer Film, der Freude bereitet, nachdenklich macht und das „Prädikat besonders wertvoll“ der FBW zu Recht bekam.

Sieben Kinder aus verschiedenen Ländern werden in ihrer Lebenswelt gezeigt und mit der schwierigen Frage nach dem Sinn ihres Daseins konfrontiert. Die Antworten sind ernsthaft, aufrichtig und manchmal fast philosophisch. Die ruhige, besonnene Kameraführung zeigt - fast poetisch - eindrucksvolle Porträts der Kinder und folgt ihrem Blick auf das, was sie fasziniert und beschäftigt. Ihre Stärke und Lebensbejahung wird deutlich - und Erwachsene spielen dabei keine Rolle.

Der Förderkreis des Kinderzentrums Pelzerhaken konnte Antje Starost dafür gewinnen, ihren Film am 6. Oktober im Neustädter Kinocenter zu zeigen und anschließend für Fragen zur Verfügung zu stehen. Zu Gunsten des Kinderzentrums verzichtete sie auf Gage und Filmleihgebühr. Die Veranstaltung war gut besucht und erbrachte die erfreuliche Summe von 620,- € für unsere Arbeit. Danke!

Und für alle Interessierten, die am 6. Oktober nicht dabei sein konnten: Der Film ist seit kurzem bei amazon.de als DVD erhältlich.

*Dr. med. Udo Kalbe  
(Förderkreis Kinderzentrum Pelzerhaken e. V.)*



**Ursula Bükler geht in den Ruhestand**

Ursula Bükler begann am 1.10.1975 im CP-Centrum Pelzerhaken unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. med. Udo Kalbe ihre Arbeit als Diplom- Psychologin im Alter von 26 Jahren. Sie war damals die erste Psychologin im Haus und wurde im weiteren Verlauf Leiterin des psychologischen Fachbereiches. Auf eigenen Wunsch beendete sie aus familiären Gründen zunächst ihr Arbeitsverhältnis zum Dezember 1979. 15 Jahre später nach anderen beruflichen Erfahrungen kehrte sie im Januar 1995 wieder an das Kinderzentrum Pelzerhaken zurück.

Ein besonderer Schwerpunkt schon in ihrem Studium, in ihrer Diplomarbeit 1975, aber auch in ihrem weiteren beruflichen Werdegang, waren die klinische Diagnostik und die Kinderpsychotherapie.

In ihrer Tätigkeit als Diplom-Psychologin am Kinderzentrum Pelzerhaken ist besonders ihre Arbeit in der praktischen Anwendung und auch in der Ausbildung in Basaler Stimulation © hervorzuheben (siehe Bericht von S. Schmidt und I. Ewers). Weitere Schwerpunkte waren ihre Arbeit im Bienenkorb mit mehrfach-behinderten Kindern aller Altersgruppen, besonders denen mit Autoaggressionen, Schreiatteckungen, Stereotypien und schwierigen Verhaltensauffälligkeiten.

Nach dem Neubau der Eltern-Kind-Einheit 1996 arbeitete Frau Bükler zunehmend mehr mit den jüngeren Patienten. Sie war auch immer in der SPZ-Ambulanz tätig und betreute dort oft langjährig die stationären Patienten ambulant weiter.

Hervorragende Kenntnisse, umfassenden Sachverstand und ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen erwarb sich Frau Bükler auf dem Gebiet der Regulationsstörungen, insbesondere der Fütterstörungen im frühen Kindesalter. Dieses Aufgabenfeld kombinierte sie seit mehr als 10

Jahren immer professioneller mit ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Basalen Stimulation ©. Sie machte es zu ihrem beruflichen Schwerpunkt -zu ihrer persönlichen Leidenschaft und sie prägt damit den Behandlungsschwerpunkt „Fütterstörungen“ im Kinderzentrum Pelzerhaken nachhaltig.

In den letzten 6 Jahren, in denen ich mit

gional weitergegeben. Sie konnte dabei sehr gut die konstruktive und effektive Umsetzung und praktische Anwendung von theoretischem Wissen vermitteln. Aus unserem Fortbildungsprogramm ist Frau Bükler nicht mehr wegzudenken, jedes Jahr als Multiplikatorin für den Grund- und Aufbaukurs „Basale Stimulation ©“, aber auch mit Vorträgen über frühkindliche Bindung, Verhaltensstörungen und Autoaggressionen und vor allem auch zu dem Thema der Regulationsstörung, insbesondere der Fütterstörungen im frühen Kindesalter.

Durch ihre fleißige Tätigkeit in Wort und Schrift mit vielen Vorträgen und Artikeln auf nationaler und auch internationaler Ebene knüpfte Frau Bükler interessante und langjährige Kontakte zu Referenten, von denen wir alle im Kinderzentrum Pelzerhaken profitieren konnten.

Wenn Frau Bükler nun zum 31. Dezember des Jahres ihre Tätigkeit im Kinderzentrum Pelzerhaken beendet, dann hat sie 20 Jahre für das Kinderzentrum mit hervorragender „basaler“ Kompetenz, umfassenden fachlichen Fähigkeiten, viel Engagement und Leidenschaft gearbeitet, uns alle geprägt und das immer mit fröhlichem Temperament

und einem herzhaften Lachen - das wir alle nicht vergessen werden!

Wie schon 1979 lassen wir Frau Bükler auch diesmal nicht gerne gehen und würden noch lange mit ihr zusammenarbeiten wollen. Wir freuen uns aber mit ihr, dass sie gut vorbereitet und aus freiem Entschluss im Alter von 62 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht und wünschen ihr noch viele Jahre Zeit und Muße zum Entspannen, Gesundheit und Kraft für Neues.

*Für die Redaktion Christel Frommholz (Sozialpädagogin)*



Frau Bükler zusammen arbeiten durfte, konnten wir gemeinsam mit unserem Team (Team IV, Mausloch) ein Behandlungskonzept für Patienten mit Fütterstörungen im frühen Kindesalter erstellen, mit dem wir mindestens 30 Patienten pro Jahr stationär behandeln. Die bisher erzielten Erfolge sind zu einem wesentlichen Anteil der Arbeit von Frau Bükler, ihrer besonderen Leidenschaft und ihrem Engagement zu verdanken.

Frau Bükler hat immer gerne ihr umfassendes Wissen und ihre Fähigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld an die Mitarbeiter im Team, aber auch regional und überre-

**Ursula Bükler und die Basale Stimulation ©**



Frau Bükler begann ihre berufliche Laufbahn 1975 im Kinderzentrum Pelzerhaken als damals noch einzige Psychologin.

Mit der Berufung in den pädagogischen Beirat des Bundesverbandes für Körperbehinderte 1978 durch Prof. Andreas



Fröhlich – em. Professor, Institut für Sonderpädagogik der Universität Landau / Pfalz begann für Frau Bükler der „Basale Werdegang“. Durch die regelmäßige, gemeinsame Arbeit im Beirat entstand ein enger Kontakt mit Herrn Prof. Fröhlich. Durch diesen Austausch und die enge Zusammenarbeit hat Frau Bükler die Entstehung des Konzeptes der Basalen Stimulation © „hautnah“ erlebt und beeinflusst.

Im Jahre 1989 begann die erste Ausbildungsreihe für Kursleiter in Basaler Stimulation ©, die von Frau Bükler geleitet wurde. Zudem war sie eine der Dozentinnen, die die ersten Ausbilder der Kursleiter,

damals noch Multiplikatoren genannt, weiterbildete.

Die Basale Stimulation © hat das gesamte Berufsleben von Frau Bükler begleitet und geprägt. Durch die jahrzehntelange, enge Zusammenarbeit mit Prof. Fröhlich war sie an der Weiterentwicklung des Konzeptes prägend beteiligt.

Seit 33 Jahren leitet sie mit viel Engagement und Begeisterung Kurse für Pädagogen und Therapeuten, sowie zur Weiterbildung von Kursleitern.

Frau Bükler stellte über ihre Arbeit eine enge, europaweite Vernetzung mit den Kursleitern anderer Länder her (Spanien, Schweiz, Italien, Österreich, Belgien, Frankreich). Im Rahmen von Jahrestagungen oder Symposien reiste sie europaweit und hielt Vorträge über die Umsetzung und Inhalte aus dem Konzept der Basalen Stimulation ©.

Sie arbeitete im Kuratorium der basalen Stimulation © bis zu dessen Auflösung

Nach Aussage von Frau Bükler ist das Konzept der Basalen Stimulation © für ihre berufliche Identifikation prägend gewesen. Den Blickwinkel auch auf den Körper, die Wahrnehmungs- und Regulationsmöglichkeiten des Kindes zu lenken, ist die Grundlage ihrer täglichen Arbeit geworden.

In enger Zusammenarbeit und im Austausch mit Prof. A. Fröhlich entwickelte sie das Konzept weiter, im Sinne Basal orientierender Anregung oder Arbeit. Sie übertrug die Inhalte und Grundsätze aus dem Konzept der Basalen Stimulation © in die tägliche Arbeit bei Kindern mit Regulationsstörungen, Fütter- / Essstörungen, frühen Bindungsstörungen oder herausfordernden Verhaltensweisen. In den Mittelpunkt ihrer psychologischen Sichtweise rückte immer mehr die Bedeutung der Entwicklung der Körperwahrnehmung für die Beziehungs- und Verhaltensmuster von Kindern.

Zum Ende des Jahres wird Frau Bükler in den Ruhestand bzw. „Unruhestand“



aktiv mit und ist nun Ehrenmitglied des internationalen Fördervereins basale Stimulation © e.V.

Regelmäßig werden von ihr Kurse für die Mitarbeiter/-innen des Kinderzentrums Pelzerhaken in Basaler Stimulation © angeboten. Aus dem Bereich der Pflege sind daher alle Kollegen /- innen mit dem Konzept vertraut. Viele Therapeuten aus dem Hause haben sich auf diesem Gebiet fortgebildet und setzen dies in ihrer täglichen Arbeit um. Von Beginn an leitete Frau Bükler den hausinternen Arbeitskreis Basale Stimulation ©. In den monatlich regelmäßigen Treffen wurden Inhalte vertieft und erarbeitet.

gehen. Das Konzept der Basalen Stimulation © ist aufgrund ihres Engagements konzeptionell im Kinderzentrum Pelzerhaken „verwurzelt“ und wird ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit bleiben.

Frau Sigrid Schmidt (Kinderkrankenschwester und Kursleiterin für Basale Stimulation © in der Pflege) und Frau Iris Ewers (staatl. anerkannte Heilpädagogin und Kursleiterin für Basale Stimulation © in Pädagogik und Therapie) werden die Fortbildungen im Kinderzentrum weiterführen.

*Sigrid Schmid, Iris Ewers  
Für die Redaktion Christel Frommholz, (Soz.päd.)*

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Eine Betriebszugehörigkeit von insgesamt 95 Jahren wird in dieser Newsletterausgabe von sechs Mitarbeitern des Kinderzentrums erreicht. Wir gratulieren unseren Mitarbeitern herzlich und danken ihnen für ihren Einsatz. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Frau EDITH BREITUNG, 20 Jahre/ Hauswirtschaft

Herr REMO CAMPANA und Herr PETER KIRST, 15 Jahre/ Heilpädagogik

Frau BETTINA BOLLER, 15 Jahre/Krankenschwester

Frau ANGELA WOBUSA, 15 Jahre/Krankenschwester

Frau RENATE WILSCHEWSKI, 15 Jahre/Hauswirtschaft

Christel Frommholz (Redaktion)



Angela Wobusa



Edith Breitung



Bettina Boller



Remo Campana, Peter Kirst

1971-2011 40 Jahre  
Kinderzentrum Pelzerhaken  
Bitte vormerken und auch nicht vergessen

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir feiern.  
Schon heute laden wir Sie ein  
zur Fortbildung  
"Aktuelles aus der Sozialpädiatrie"  
und zum Tag der offenen Tür am 16.6.2012

Großzügige Unterstützung des Fördervereins für die Bibliothek

Wir bedanken uns sehr herzlich im Namen aller Mitarbeiter für die unbürokratische Übernahme sämtlicher Kosten der letzten Bücherbestellung für unsere Fachbibliothek beim Förderverein.

Für die Bereiche Medizin, Psychologie, Pädagogik, Therapie und Pflege haben wir nach Wünschen der Mitarbeiter aktuelle Fachliteratur im Wert von über 452 Euro anschaffen können. Damit werden die neusten Erkenntnisse in allen Fachbereichen den Mitarbeitern jederzeit zugänglich gemacht, und unsere Bibliothek bleibt weiterhin attraktiv.

Bereits im Jahr 2010 konnten wir mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins die Bücherwünsche der Mitarbeiter erfüllen. Unsere Bibliothek bleibt somit ein ganz besonderer Bestandteil des Kinderzentrums.

Doris Ramakrishnan

(ebrenamtliche Mitarbeiterin der Bibliothek)

Sozialer Tag im Kinderzentrum Pelzerhaken

Am 08. Juni 2011 haben 4 Schülerinnen und 1 Schüler aus verschiedenen Schulen Ostholsteins, im Rahmen des sozialen Tages, bei uns im Haus mitgearbeitet. Die Schüler waren in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt.

Hannah, 12 Jahre und Lara, 13 Jahre, von der Grund- und Gemeinschaftsschule Lensahn, waren im Team 1, Bienenkorb eingesetzt und durften hier den Stationsalltag miterleben. Sie nahmen an gemeinsamen Mahlzeiten teil, haben mit den Kindern gespielt, diese mit betreut und durften auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrichten.

Laureen, 15 Jahre von der Realschule in Neustadt, war im Team 2, Starenkasten eingesetzt und konnte hier den Stationsalltag miterleben. Auch hier durfte sie die Kinder mitbetreuen und beaufsichtigen

und bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mitwirken.

Inken, 12 Jahre, von der Grund- und Gemeinschaftsschule Lensahn arbeitete in der Küche mit. Hier hatte sie einen Einblick über die Zubereitung der Speisen für unsere Kinder und Eltern.

Unsere Hausmeister tatkräftig unterstützt hat Kolja, 11 Jahre, von der Johann Heinrich Voß Schule in Eutin. Er durfte in den Außenanlagen mit anpacken und in unserer Hilfsmittelwerkstatt unserem Techniker über die Schulter schauen und kleine Aufgaben erledigen.

Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei allen Schülern für ihren Einsatz, sie waren alle motiviert und mit Freude dabei.

Sigrid Schmidt

Impressum

Herausgeber: Kinderzentrum Pelzerhaken, Sozialpädiatrische Fachklinik, Sozialpädiatrisches Zentrum gGmbH  
Zum Leuchtturm 4, 23730 Neustadt in Holstein  
Tel.: 04561 7109-0, Fax: 04561 7764  
verwaltung@kinderzentrum-pelzerhaken.de  
www.kinderzentrum-pelzerhaken.de  
Gesellschafter:



Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion:  
Dr. med. M. Rossa, C. Frommholz,  
R. Campana  
Auflage: 1.000 Exemplare  
Druck und Gestaltung:  
www.foto-grafik-werkstatt.de  
jb@foto-grafik-werkstatt.de  
Te.: 0451 3982785